



PFARRBRIEF

Sommer 2023

THEMA

*Leben, Lieben, Lachen – was uns verbindet...*



Liebe trägt die Seele

Ein großer Sommerklumpen

Wer Schmetterlinge lachen hört

## Inhalt

Vorwort	» 03
Sommersingen, Sommerlachen – Leicht, froh und heilsam	» 04
Das Doppelgebot der Liebe	» 06
Liebe trägt die Seele	» 08
Irischer Segensspruch	» 09
Buchvorstellung „Vielleicht“	» 10
Ronja Räubertochter - Sommerbäckerin	» 11
Fotos aus dem Gemeindeleben	» 12
#ZusammenFinden - Fußwallfahrt Kevelaer	» 14
#ZusammenFinden - Einladung vom Weihbischof Ansgar Puff	» 15
#ZusammenFinden - Familienwochenende	» 16
Gesucht: Mitsinger*innen für die Chöre	» 17
Schöpfung bewahren, Artenvielfalt erhalten!	» 18
50 Jahre Kita Arche Noah, Forsbach	» 20
Jubiläum Kita St.Nikolaus	» 22
Kleine Kirchenzeit Hoffnungsthal	» 24
Sommergedicht	» 25
Sekt-Gebet	» 26
Kolpingsfamilie - Präventionskurs für Mädchen	» 27
Firmung 2023 - Wir sagen JA	» 28
Taufen, Vermählungen und Verstorbene	» 30
Wichtige Ansprechpartner*innen und Adressen, Impressum	» 32
Gottesdienste	» 35



## Grußwort

### Was uns verbindet

Ein gesunder Egoismus darf sein. Ich darf mich als wertvollen Menschen empfinden und trotz mancher Korrekturnotwendigkeit annehmen, wie ich bin. Ich bin ein von Gott geliebter Mensch, der es wert ist, dass Jesus den Weg der Erlösung für mich gegangen ist. Mit den Worten Jesu gesagt, mit denen er das alttestamentliche Gebot der Nächstenliebe bestätigt: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ (Mt 19,19). Den zweiten Teil dieser Aussage überhören wir oft. Ich darf mich lieben.

Die mir von Gott zugesprochene Einmaligkeit und Liebenswürdigkeit verpflichtet zur Achtung jedes anderen Menschen, der sich Gott ebenso wie ich als einmaligen Menschen verdankt. Hierdurch erfahren wir immer neu, dass wir mit einem gesunden Egoismus auch das Wesen Gottes in uns tragen, auf Gemeinschaft ausgerichtet zu sein. Keiner von uns kann dauerhaft für sich alleine leben und dabei glücklich sein. Deshalb ist so existentiell, darauf zu achten, was uns bei aller Unterschiedlichkeit verbindet. Das Verbindende bewirkt Zusammenhalt und Frieden, in Ehe und Familie, in der Gesellschaft, in der Kirche und im Zusammenleben der Völker.

In gegenseitiger Achtung leben, einander liebevoll begegnen und mit Lebensfreude und Humor die Herausforderungen des Lebens gemeinsam anpacken – dies sind Umgangsweisen, die uns miteinander verbinden und den Zusammenhalt sichern.

Leben, lieben, lachen – was uns verbindet! Dazu finden Sie Gedanken und Anregungen in dieser Ausgabe unseres Pfarrbriefes.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

*Ihr Franz Gerards, Pastor*



## Das Lachen ist ein Trampolin ins Glück

Gabriela Leppelt-Remmel

### Sommersingen, Sommerlachen – Leicht, froh und heilsam

*„Lachend, lachend, lachend, lachend kommt der Sommer über das Feld.  
Über das Feld kommt er lachend, hahaha, lachend über das Feld.“*

Mit diesem Kanon eröffnet unser Chorleiter das Einsingen zu Beginn der diesjährigen sommerlichen Chorproben. Das sonnige Bild des fröhlichen Sommers und die Lachsilben „hahaha“, deren lockernder Effekt Stimmbänder, Kehlkopf, Atmung und Zwerchfell trainiert, versetzen uns Sänger\*innen in die richtige Stimmung, gut gelaunt und technisch vorbereitet in den Probenabend einzusteigen. Und das Ganze ohne Ängste, ohne einschränkende Test-, Masken- und Abstandsregeln, mit erlaubter, ja erwünschter Leichtigkeit, mit Nähe und der Gewissheit, den Gefühlen Ausdruck und Raum geben zu dürfen. Endlich wieder miteinander singen und lachen zu können - wohltuend, befreiend –, wie sehr haben wir dies in den vergangenen Sommern entbehren müssen. Über unser Leben hatte sich ein trüber Schleier gelegt – ob hinter den Masken gelächelt, gar gelacht wurde, war nicht immer auszumachen. Ein offener, fröhlicher Austausch war beinahe unmöglich, stattdessen gab es erstickte Emotionen und Einsamkeit bis hin zu deprimierender, krankmachender Isolation. Doch jetzt:

*„Ein fröhlich Herz macht das Leben lustig;  
aber ein betrübter Mut vertrocknet das Gebein.“*

Noch ein Kanon, nach einem uralten biblischen Weisheitsspruch - auch heute aktuell und gültig. Wäre da nicht all der Unfrieden in der Welt, all das Traurige und Schwere, das uns womöglich das lang entbehrte Lachen, den Frohsinn verbietet, dafür erneut die Maskenpflicht (in übertragenem Sinne), den grauen Pessimismus verordnet... Nein! Ich will lachen – trotz allem! Und wann geht dies besser als im hellen Sommer? Ich möchte neue Kraft schöpfen, um positiv denken und handeln zu können. Ich möchte mit einem offenen Lächeln Nähe und Zugewandtheit signalisieren. Ich möchte durch ein herzliches Lachen in froher Runde der Lebensfreude Ausdruck verleihen. Natürlich kann ich die Leser\*innen verstehen, die mir



Foto: Marina Wittka

allzu gutgläubiges Ansinnen vorwerfen. Mir ist klar, dass wir der überbordenden Negativität unserer Zeit kaum entgegenwirken können. In gewissem Umfang mag es uns aber gelingen, all dem dunklen, zerstörerischen Geschehen etwas Kleines, Leichtes, gleichwohl Befreiendes, Strahlendes gegenüberzustellen – unser Lachen und Lächeln. Mir fallen die großartigen Klinikclowns und -clowninnen ein, die durch ihre bunten Späße kleinen, oft schwerkranken Patient\*innen angstfreie, unbeschwerte Momente schenken. Auf fantasievolle Weise nutzen sie die Heilkraft des Lachens, um für fröhliche Abwechslung im Krankenhausalltag zu sorgen, Schmerzen zu lindern sowie Hoffnung und Mut zu vermitteln.

Und noch einmal zur kommunikativen Wirkung des Lächelns, das so viel Gutes, Verbindendes in uns auslösen kann: Ich denke an die wunderbaren Senior\*innen des Wöllner-Stifts, die, auch wenn die Worte fehlen, mit geröteten Wangen und einem beglückten Lächeln ihrer Freude über unser gemeinsames Singen und die Vorlese-Zeit Ausdruck verleihen.

*„Der Frieden beginnt mit einem Lächeln.“ (Mutter Teresa)*

Ja, der Friedensgruß! Am Pfingstsonntag wählte der Priester ein schönes Wort: *„Beschenkt einander mit einem Zeichen des Friedens.“* Wie immer war ich von dem ehrlichen Lächeln, der offenkundigen Zuneigung und dem Wir-Gefühl der Gemeinde berührt, diesmal aber besonders dankbar für das Geschenk unseres Miteinanders.

Lachen und Lächeln, von Herzen kommend – dies wünsche ich uns allen, auch über den Sommer hinaus.

PS: In der RB 25 von Köln nach Rösrath starte ich eine Smile-Offensive in Richtung einiger missmutiger Gesichter. 😊

Neugierig? Selbst ausprobieren!  
Kann funktionieren!

*Angela Strack*



*Isabel Schneider, Klinikclownin und Gestalttherapeutin für Kinder und Jugendliche, Rösrath*

## Das Doppelgebot der Liebe Gedanken über die Bedeutung der Nächstenliebe

Ach, was ist es nicht alles mit der Liebe! Sie wird besungen, bedichtet, beweint, erlebt, durchlitten, von ihr wird geträumt, sich nach ihr gesehnt, sie wird eingefordert, erwidert, sie erschöpft sich oder überdauert, .... Und selbst in der Bibel ist sie Thema. Oft wird bei einer Trauung aus dem Hohelied Salomos zitiert: *„Liebe ist stark wie der Tod und Leidenschaft unwiderstehlich wie das Totenreich. Ihre Glut ist feurig und eine Flamme des Herrn.“* (Hld 8,6).



Foto: Marina Wittka

Ein schier unerschöpfliches Thema also ist die Liebe, vor allem, wenn man sich über diejenigen Facetten Gedanken macht, die außerhalb der Paarbeziehungen liegen. Liebe ist weitaus mehr als ein Gefühl zwischen zwei Menschen. Im religiösen Kontext beschreibt sie die Beziehung zwischen Gott und den Menschen und erhebt sie im Grunde zum

höchsten religiösen Gebot. So antwortete Jesus auf die Frage eines Schriftgelehrten nach dem höchsten Gebot in der Bibel: *„Das höchste Gebot ist das: ‚Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der Herr allein, und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und mit all deiner Kraft‘ (5. Mose 6,4-5). Das andre ist dies: ‚Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.‘ (3. Mose 19,18). Es ist kein anderes Gebot größer als diese beiden.“*<sup>1</sup>

Daraus lässt sich ein „Doppelgebot“ der Liebe schließen, nach dem die Liebe zu Gott und die Liebe zum Nächsten die wichtigsten, wenn nicht sogar gleich wichtig sind. Das christliche Gebot der **Nächstenliebe** rückt damit in den Fokus der Betrachtung. Sie spielt in unser aller Leben eine zentrale Rolle, auch religionsübergreifend und religionsunabhängig. Ohne Nächstenliebe kann unsere Gesellschaft nicht existieren. Die Achtung vor dem Mitmenschen, unser Mitgefühl für den Nächsten, dies sind maßgebliche Konstanten im menschlichen Miteinander.

Denkt man genauer darüber nach, so entdeckt man zumindest das Gebot des gegenseitigen Respekts auch in überlieferten Sprichwörtern wie „Was du nicht willst, was man dir tut, das füge auch keinem andern zu“ und fest verankert in Artikel 1 unseres Grundgesetzes der Demokratie: „Die Würde des Menschen ist

<sup>1</sup>Markusevangelium 12,29-31

Foto: Marina Wittka



unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“.

Achtung und Respekt vor den Mitmenschen sind bedeutende Stützen unserer Gesellschaft, sogar die stärksten Kräfte unserer Zivilisation. Und diese lebenswichtige Nächstenliebe hat so viele schöne Gesichter:

das aufmunternde Lächeln, die streichelnde Hand, das aufmerksame Zuhören, die aktive Nachbarschaftshilfe, der freundliche Umgangston, die Spende für Hilfsbedürftige, die Starthilfe für all diejenigen, die zu uns geflüchtet sind, das Mittragen von Sorgen sowie die selbstlose Freude über das Glück des anderen. In Rösrath erleben wir all dies zum Glück in ausgeprägtem Maße, z.B. in der sozialen Arbeit der konfessionell getragenen Verbände wie Caritas und Diakonie, im Engagement der zahlreichen aktiven Ehrenamtlichen für Tafel, Flüchtlingshilfe, diverse Vereine etc. sowie in den kleinen guten privaten Taten, die jeder einzelne von uns im Alltag leistet. Das alles ist gelebte Nächstenliebe.

Wenn Jesus dazu auffordert, den Nächsten wie uns selbst zu lieben, ist nicht die Liebe zweier Menschen zueinander gemeint, wie wir sie als erstes im Sinn haben. Es geht darum, offen und positiv auf andere Menschen zuzugehen, unabhängig von Religion, Nationalität, Bildung, gesellschaftlichem Status, etc.. Dass dies nicht immer einfach ist, liegt auf der Hand, zumal wenn wir einen Menschen unsympathisch finden oder seine Meinung nicht teilen, er uns gekränkt oder gar verletzt

hat. Als guter Mensch im Sinne der Nächstenliebe zu leben, kann manchmal eine echte Herausforderung sein.

Aber die Freude, die wir geben, kehrt auch ins eigene Herz zurück!

*Marina Wittka*



Foto: Marina Wittka

## „Liebe trägt die Seele, wie die Füße den Leib tragen.“<sup>1</sup>

Ihre Lebensgeschichte beginnt sehr tragisch:

Ein Junge, 8 Jahre alt, - er ist ein kluger, extrovertierter, redegewandter, freundschaftlicher Typ. Seine Schwester, 10 Jahre alt, ist ebenso klug, in sich gekehrt aber auch in sich ruhend, sanft und schaut immer mit einer leichten Sorge um die Augen in die Welt. Der Vater der Kinder ist psychisch krank, arbeitet intensiv daran. Die Eltern sind getrennt und die Kinder leben bei der Mutter, die inzwischen mit einem gewalttätigen Mann liiert ist. Im Zuge dieser Erfahrungen versucht die Mutter, sich das Leben zu nehmen. Die Kinder müssen zu den Großeltern ziehen.

Die Tragik dieser Familiengeschichte ist kaum zu übertreffen, doch nun kommt das große ABER. Diese beiden Kinder sind getragen von einer unendlichen Liebe. Alle Beteiligten geben alles, um den Kindern trotz der extremen Erfahrungen ein sicheres Auffangnetz aus Liebe zu geben. Die Situation ist unerträglich - doch die Kinder ertragen sie nicht nur, sie gehen erhobenen Kopfes, voller Hoffnung und sicher, dass die Liebe bleibt, durch das Leben. Der Vater nahm die Kinder trotz seiner persönlichen Schwierigkeiten in seine Einzimmerwohnung zu sich, bis er in Reha ging. Die Großeltern bauten ihr Haus um, um für die Kinder Platz zu schaffen, und sorgten dafür, dass sie ihre Schule trotz der großen Entfernung nicht wechseln mussten. Die Mutter lässt sich behandeln und sieht nun ihre Kinder, wann immer es ihr möglich ist, und verbringt echte, liebevolle, qualitativ hochwertige Zeit mit ihnen. Beim Abschiedsfest der Schule für die Große sind beide Elternteile ganz nah bei den Kindern, die Großeltern geben den Raum für die Kleinfamilie und ziehen sich zurück. Es wird umarmt, gestreichelt, geweint, getragen.

Diese Kinder haben immer viel Liebe erfahren, wissen instinktiv, dass trotz aller Widrigkeiten stets jemand für sie da ist, sie auffängt und sich sorgt. Ich hoffe, dass auch bald die Sorge aus dem Blick des Mädchens schwinden kann und die Freude und das Lachen wieder mehr Platz bekommen. Die Grundlage dafür ist da: die Liebe.

*Kristina Sagarias*

<sup>1</sup>*Katharina von Siena, 1347 - 1380, italienische Mystikerin, geweihte Jungfrau und Kirchenlehrerin, Schutzpatronin von Italien und Schutzpatronin von Europa*



## Irischer Segensspruch

*Ich wünsche dir, dass jede Gabe,  
die Gott dir geschenkt hat,  
wachsen möge mit den Jahren.*

*Dass sie dazu diene,  
die Herzen derer, die du liebst,  
mit Freude zu erfüllen.*

*Und dass in jeder Stunde der Freude  
und des Leids  
das freudebringende Lächeln  
des Gotteskindes mit dir sei  
und dass du in der Nähe Gottes bleibst.*



Foto: Marina Wittka

*Lachen und Lächeln sind Tor und Pforte, durch die viel Gutes in den Menschen hineinhuschen kann.*  
Christian Morgenstern

## „Vielleicht“ oder Auf der Suche nach unseren Talenten

Das Kinderbuch „Vielleicht“ ist Erstlingswerk des Schriftstellers Kobi Yamada, Journalist bei der New York Times, Bestsellerautor und Chef des Unternehmens Compendium, in dem besondere Menschen besondere Dinge kreieren.

Ebenfalls für die Künstlerin Gabriella Brouch ist „Vielleicht“ ihr erstes Bilderbuch, das sie illustriert hat. Ihr Markenzeichen ist die Kombination realistischer Details mit magischen Elementen und Motiven.

Mit diesem unverwechselbaren Stil hat sie weltweite Anerkennung erlangt. Neben seiner inhaltlichen Thematik macht genau dies den Wert und die Besonderheit des Buches aus.

Es handelt sich um eine Geschichte, die zeigen möchte, wie viele Begabungen und Talente in jedem einzelnen von uns schlummern. Auf eindrucksvolle Weise macht das Buch durch seine Texte und Bilder deutlich, wie wertvoll jede und jeder ist. Es ermutigt dazu, sich kennenzulernen, zu träumen und sich von sich selbst und dem Leben überraschen zu lassen.

Denn „Eine Sache ist gewiss, du bist hier. Und weil du hier bist... , ist alles möglich.“

Foto vom Buch: Michaela Pössinger



*vorgestellt von Michaela Pössinger*

Das Buch liegt in den KÖBs St. Servatius, Hoffnungsthal, und St. Nikolaus, Rösrath, zur Ausleihe bereit.

Foto vom Buch: Michaela Pössinger



## Ronja Räubertochter Sommerbäckerin

„Ich sauge den Sommer in mich ein wie die Wildbienen den Honig“, sagte sie. „Ich sammle mir einen großen Sommerklumpen zusammen, und von dem werde ich leben, wenn ... es nicht mehr Sommer ist. Und weißt du, woraus der besteht?“ Und sie erzählte es Birk.

„Es ist ein einziger großer Kuchen aus Sonnenaufgängen und Blaubeerreisig mit reifen Beeren und Sommersprossen, die du auf den Armen hast, und abendlichem Mondschein über dem Fluss und Sternenhimmel und Wald in der Mittagshitze. Voll von Sonnenlicht auf den Fichten und kleinen Regenschauern und all so was. Und voller Eichhörnchen und Füchse und Hasen und Elche und dazu alle Wildpferde, die wir kennen. Und auch noch unser Schwimmen und Reiten im Wald, ja, da hörst du, dass mein großer Kuchen aus allem besteht, was Sommer ist.“

©Auszug aus „Ronja Räubertochter“ von Astrid Lindgren

- 1. Reihe: „Blühendes Rösraht, Die Kochcrew, Foto: Markus Bollen | Ausflug der Kochcrew, Foto: Bettina Thiemeyer
- 2. Reihe: Gruppenfoto Fußballfahrt nach Kevelaer, Foto: Nabil Alnahi | Frau Bekiers und Frau Hamacher an Fronleichnam, Foto: Hubert Wischeler
- 3. Reihe, beide Bilder: Blühendes Rösraht, Fotos: Robert Scheuermeyer

## Fotos aus dem Gemeindeleben



1. Reihe: Blühendes Rösrath, Foto: Robert Scheuermeyer | Fronleichnam Ausklang, Foto: Hubert Wischeler

2. Reihe: Fronleichnamsprozession, Foto: Hubert Wischeler | Fußwallfahrt Kevelaer, Foto: Roland Schauer

3. Reihe: Blühendes Rösrath, Foto: Robert Scheuermeyer | Ausflug der Kochcrew, Foto: Bettina Thiemeyer | Rege Gespräche an Fronleichnam, Foto: Hubert Wischeler

Pfarrbrief St. Nikolaus Rösrath

sehenswert » 13



## „Habt Vertrauen, ich bin es!“ (Mt. 14.27) Fußwallfahrt Rösrath-Kevelaer

Am frühen Morgen des 13. Mai machten wir uns mit 20 Rösratherinnen und Rösrathern von Kleineichen zu Fuß auf den Weg nach Kevelaer. Zum 16. Mal fand die Wallfahrt statt. Wir hatten viel darüber gehört und schlossen uns voll Vertrauen dieser Gruppe an, wie es in der Überschrift des Artikels, die das Motto der diesjährigen Wallfahrtsaison wiedergibt, thematisiert wird.

Das tägliche Feiern der hl. Messe, die inspirierenden Beiträge der einzelnen Teilnehmer\*innen zu den Andachten, das gute Miteinander und der manchmal beschwerliche Weg bereicherten uns jeden Tag.

Und wie herzlich wir von den Anderen aufgenommen wurden! Wir fühlten uns von der Gemeinschaft getragen!

Das Thema der aktuellen Ausgabe der „Gott komm“, nämlich „Leben, Lieben, Lachen - was uns verbindet“ kam wie gerufen für meinen Artikel:

Im **LEBEN** wollten wir schon immer eine Fußwallfahrt über mehrere Tage wagen.

Mit **LIEBE** sind wir in die Gemeinschaft aufgenommen worden.

Neben der Anstrengung gab es immer schöne Momente des **LACHENS** miteinander.

Und **WAS UNS VERBINDET**, war die Erfahrung des gemeinsam gelebten Glaubens.

Unser Fazit: Dabei zu sein, war für uns erfüllend und wertvoll! Zu erleben, wie unkompliziert sich unsere Gemeinschaft bildete, war eine wunderbare Erfahrung.

Wenn die Gemeinschaft von Overath und Rösrath „im Kleinen“ so erfolgreich ist, wird die Gemeinschaft, die durch die Zusammenlegung unserer Pfarreien entsteht, ebenfalls gelingen!

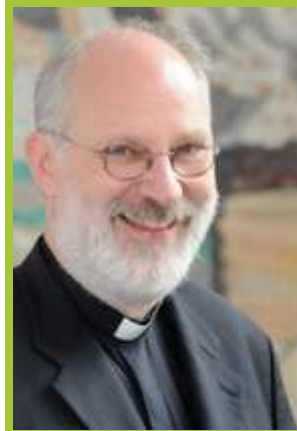


Ulrike und Reinhold Stöcker. Foto: Monika Trué

*Ulrike Stöcker aus Heiligenhaus*

## Zusammenwachsen der Pfarren Rösrath und Overath

Anlässlich der Errichtung der Pastoralen Einheit Overath - Rösrath will Weihbischof Ansgar Puff einen feierlichen Eröffnungsgottesdienst mit uns feiern am



Weihbischof Ansgar Puff

**Sonntag**  
**24. September 2023 um 9.30 Uhr**  
**in der Kirche St. Walburga in Overath**

Alle Mitglieder beider Seelsorgebereiche sind herzlich eingeladen.

Im Anschluss an den Gottesdienst wird es Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen bei kleinem Imbiss und Getränken geben.



**#ZusammenFinden**



# Familienwochenende

Diesmal gemeinsam mit dem Pfarrverband Overath



# FAMILIEN WOCHENENDE

Eingeladen sind:  
Familien und Alleinerziehende mit Kindern

**22. - 24.09.23**

im Haus Marienhof in  
Königswinter-Ittenbach



Thema:  
Heute schon  
**DANKE**  
gesagt?!

Spiel, Spaß, Besinnung,  
Austausch, Singen, kreatives Tun,  
andere junge Familien  
kennenlernen!

**SEID IHR DABEI?**  
Hier geht's zur Anmeldung:

Rösrath

Overath



**Ansprechpartnerinnen:**  
Pastoralreferentin Monika Ueberberg - 02205-998191  
Pastoralreferentin Sarah Zurlo - 01512-3122821





## Unterstützung gesucht Singen macht glücklich

**Gesucht:** Der Kirchenchor Cäcilia Hoffnungsthal singt in der Messe am

### 26. November 2023 die Mozartmesse Missa in C „Spatzenmesse“ KV 220 (196<sup>b</sup>) unterstützt durch Instrumente und Solisten.

Für unsere vier Singstimmen suchen wir Unterstützung. 9 Proben - beginnend am 28. September - sind im Pfarrheim Hoffnungsthal geplant, jeweils 20:00 Uhr. Kontakt: Chorleiter Franz Gheno, Tel 02247-923165, [franz.gheno@web.de](mailto:franz.gheno@web.de)

**Gesucht:** Der Kirchenchor Cäcilia Hoffnungsthal veranstaltet sein

### Jubiläumskonzert 75 Jahre am 29. Oktober 2023 um 15:00 Uhr in der Kirche St. Servatius in Hoffnungsthal

Die 8 teilnehmenden musikalischen Gruppen gestalten jeweils 8 bis 10 Minuten Programm. Unser Chor sucht Unterstützung für 3 Gesangstücke. 4 Proben - beginnend am 27. Juli - sind im Pfarrheim Hoffnungsthal geplant, jeweils 20:00 Uhr. Eine Zusatzprobe in der Woche ab 23. Oktober. Kontakt: Chorleiter Franz Gheno, Tel 02247-923165, [franz.gheno@web.de](mailto:franz.gheno@web.de)



Foto: privat

## Schöpfung bewahren, Artenvielfalt erhalten!



Fotos: Eva Richter

### Gemeinsames Mustergartenprojekt soll zum Nachmachen anregen

Habt Ihr in den vergangenen Monaten schon einmal den Pfarrgarten hinter dem Augustinushaus besucht? Wo bis vor kurzem reine Wiese war, sind seit März in gemeinschaftlicher Arbeit engagierter Rösratherinnen und Rösrather kleine Inseln der Nachhaltigkeit entstanden: Eine insektenfreundliche Blühwiese, Lesesteinhaufen, Totholzhecken und ein Sandarium wurden angelegt, Bäume und Sträucher gepflanzt, ein großes Insektenhotel installiert und selbstgebaute Nistkästen aufgehängt.

Schöpfung bewahren, Artenvielfalt erhalten – so lautet das Motto des „Projekts Artenvielfalt“ der katholischen Gemeinde, das im vergangenen Jahr von Dietmar Hahn, Silvia Peine und Lisa Roth initiiert wurde. Nach einigen vorbereitenden Treffen mit weiteren Engagierten ging es Anfang März zum Spatenstich: Ein Wochenende lang wurde gegraben, befestigt, gesät und ein Hochbeet angelegt – sachkundig unterstützt von Cornelia Lösche von der Biostation Rhein-Berg und Michael Müller, einem Fachmann für Obstbaumschnitt. Nach dem Motto „Einfach machen – Fangen wir vor der eigenen Tür an“ entstand so ein Mustergarten, der Interessierten Inspiration für ihr eigenes Grün vermitteln möchte.

Jetzt, mehr als drei Monate später, ist aus dem Hochbeet ein Mini-Dschungel geworden und das erste Gemüse konnte bereits geerntet werden. Die Johannisbeer- und Stachelbeersträucher laden zum Naschen ein (ist erwünscht!), die Obstbäume haben geblüht, aus der Blühwiese sprießt es grün und das Insektenhotel ist gut besucht.

Doch nicht nur die Pflanzen haben sich entwickelt, auch das Projekt ist gewachsen: Gemeinsam mit der Engagierten Stadt Rösrath wurde das Netzwerk „Blühendes Rösrath“ geknüpft, das von Andrea Lamberti koordiniert wird: Mit dabei sind die Initiative „Blühendes GL“, die Beetpaten Rösrath, der Ernährungs-

Fotos: Eva Richter



rat Bergisches Land und die Biostation Rhein-Berg. Ziel ist es, in ganz Rösrath ein Bewusstsein für mehr Artenvielfalt zu schaffen: Firmen, Betriebe und jede(r) Einzelne können in ihrem jeweiligen Umfeld aktiv werden und die Umwelt erhalten helfen! Mit Veranstaltungen und Beratungen will das Netzwerk aufklären und Hilfe anbieten – den Auftakt machte Anfang Mai eine Veranstaltung auf dem Kirchengelände mit Ständen und Vorträgen rund um das Thema Biodiversität.

Über die Engagierte Stadt wurden Kontakte zur Katholischen Grundschule und zum Wöllner-Stift geknüpft: So besuchten Anfang Juni rund 20 Schülerinnen und Schüler der KGS im Rahmen eines Projekttag zum Thema Nachhaltigkeit den Mustergarten des Projekts Artenvielfalt und durften selbst kleine Insektenhotels basteln. Auch weitere Grundschulen und KiTas sind herzlich willkommen, einen Ausflug in den Mustergarten zu unternehmen.

Vom Wöllner-Stift kam das Angebot, eine größere, bereits vorbereitete Fläche für die Aussaat von Wildblumen zu nutzen. Das Saatgut aus regionalem Anbau wurde vom „Blühenden GL“ kostenlos zur Verfügung gestellt. Gemeinsam mit einigen Damen des Betreuten Wohnens wurde dann gesät, gewalzt und gewässert – auf dass es im Innenhof des Wöllner-Stifts mehr Artenvielfalt geben möge.

Weitere Aktionen sind geplant: So soll es beim Straßenfest in Rösrath am 3. September eine Pflanzentauschbörse geben, voraussichtlich am 10. September ist eine große Krokus-Pflanzaktion im Mustergarten geplant.

Wer Lust hat, mitzumachen, ist herzlich willkommen: Ganz nach dem Motto dieser gott.komm-Ausgabe – gemeinsam lachen und Leben (schaffen)! Kontakt über [artenvielfalt@katholische-kirche-roesrath.de](mailto:artenvielfalt@katholische-kirche-roesrath.de) oder [eva.richter@engagiertestadt-roesrath.de](mailto:eva.richter@engagiertestadt-roesrath.de). Gesucht werden aktuell vor allem MitstreiterInnen fürs Gießen und Pflanzen – auch Pflanzenspenden, zum Beispiel für Steingärten, werden gerne angenommen!

*Eva Richter*

## 50 Jahre

### Katholische Kita „Arche Noah“, Forsbach

Am Samstag, den 06.05.2023, gab es für die Kita „Arche Noah“ allen Grund zu feiern. Bei Sonnenschein und guter Laune begingen alle ehemaligen, derzeitigen und zukünftigen Familien und Beschäftigten der Kita voll Spaß und Vergnügen das 50-jährige Jubiläum der Forsbacher Kita.

Das Motto „**Einzel**n sind wir **einzigartig** und **wunderschön**. **Zusammen** sind wir **ein Kunstwerk**“ zog sich durch den ganzen Tag.



Was für ein Gedanke, unter  
einem Allmächtigen zu le-  
ben, von dem man weiß,  
daß er lachen  
und singen kann!

*Joachim Fernau*

Es begann mit einem wunderschönen Kindergottesdienst in allen Farben des Regenbogens. Im Anschluss erwartete die Gäste ein buntes Programm auf dem gesamten Gelände - geprägt von Farben, Kunst, Spiel und Spaß. Eine Hüpfburg, ein Ballonclown und eine Tombola mit über 1000 Preisen sowie eine Jubiläumszeitschrift rundeten das Programm ab.

Kaffee mit selbstgemachtem Kuchen, Waffeln, Slasheis, Currywurst mit Fritten, kühlende Getränke sorgten fürs leibliche Wohl. Untermalt und begleitet wurde der Essensgenuss mit Livemusik, gespielt mit dem Saxophon.

Ein besondere Attraktion des Festes war die Vernissage mit Kunstwerken der Kitakinder, die sich im Vorfeld mit berühmten Künstlern beschäftigt und deren Gemälde nachempfunden hatten.

Als besonderen Höhepunkt gab es eine Musikshow der Kitakinder. Sie boten Lieder aus dem Gründungsjahr der Kita 1970 bis zum aktuellen Jahr 2023 dar. So konnten sich die Gäste an Songs von ABBA über Michael Jackson bis hin zu Miley Cyrus erfreuen.

Am Ende des Festes wurde ein Gemeinschaftskunstwerk der Kinder versteigert: ein Stuhl, gestaltet nach Art von Friedrich Hundertwasser. Herr Pastor Gerards betätigte sich als erfolgreicher Auktionator und erreichte mit Witz und Hartnäckigkeit eine Summe von 270€.

So endete ein wunderschöner Tag, der noch lange in Erinnerung bleiben wird.

An dieser Stelle ein herzliches

**DANKESCHÖN!!!!!!!**

an alle, die im Vorfeld und am Fest selbst dazu beigetragen haben.

*Daniela Koch*

Foto: Marina Wirtka



## Gott baut ein Haus, das lebt Sommerfest und 10-jähriges Neubau-Jubiläum



Foto: privat

Beim Sommerfest der Kindertagesstätte St. Nikolaus am 3. Juni gab es in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum zu feiern: Seit 10 Jahren steht nun schon das neue Kita-Gebäude an der Ecke Akazienweg – Ahornweg. Viele Anwesende dachten aber auch an ein weiteres Jubiläum, das im letzten Jahr bedingt durch die Coronazeit leider nicht begangen werden konnte: Das 50-jährige Bestehen der Kita überhaupt. Diese wurde im Sommer 1972 als Katholischer Kindergarten Rös-rath-Stümpfen in einem Vorgängerbau eröffnet, der sich auf der Südseite des mittlerweile leicht verkleinerten Grundstücks befand.

In den 50 Jahren seit der Eröffnung hat sich in unserer Pfarr-gemeinde einiges verändert und auch die Kindergartenpäda-gogik ist heute eine andere als damals, aber die Bedeutung dieser kirchlichen Einrichtung, in der in drei Gruppen 64 Kinder nach christlichen Prinzipien gebildet und betreut werden, ist inmitten der städtischen Gesellschaft eher noch gewachsen.

Doch die Begeisterung der Kinder für das Sommerfest ist in 50 Jahren die gleiche geblieben: So feierten bei herrlichem Wetter beinahe 300 Personen – die Kinder und ihre Familien, dazu aktuelle und ehemalige Erzieherinnen sowie Vertreterinnen und Vertreter von Stadt und Pfarrgemeinde – ein vergnügliches Fest mit



Foto: privat



Foto: privat

Gottesdienst, Essen und Getränken, Spielstationen und einem Zauberer.

Der von Frau Ueberberg und den Erzieherinnen mit den Kindern gestaltete Gottesdienst stand unter dem passenden Titel „Gott baut ein Haus, das lebt“ und machte allen Mitfeiernden deutlich, wie lebendig es in der Kita zugeht und was sie den Kindern bedeutet.

Im Rahmen des Festes wurde auch das neue Kita-Logo vorgestellt und gleich per Buttonmaschine vervielfältigt: Es zeigt spielende Kinder vor dem stilisierten Neubau, dazu Spielgeräte: die beiden im letzten Jahr durch den Förderverein gestifteten Weidentipis und das charakteristische Piratenschiff. Und noch zwei kleine Details in dieser Kita seien erwähnt: die Lilie, die als Heiligenattribut an den Pfarrpatron Nikolaus von Tolentino erinnert, und die Bücher, die in der als „Buchkita“ zertifizierten Einrichtung eine große Rolle spielen.

Vieles mag heute in Kirche und Pfarrgemeinde auf dem Prüfstand stehen, die Kita St. Nikolaus ist und bleibt ein Erfolgskonzept und ein Aushängeschild!

*Prof. Dr. theol. Markus Lersch*



## Lasst die Kinder zu mir kommen Kleine Kirchenzeit in Hoffnungsthal

Die kleine Kirchenzeit findet seit dem 26.03.2023 parallel zum Sonntagsgottesdienst im Pfarrsaal Hoffnungsthal statt. Sie ist ein monatliches Angebot für Kinder, und zwar ohne jede Altersbegrenzung. Die Eltern können während dieser Zeit den Gottesdienst besuchen oder ihr Kind im Rahmen der Kirchenzeit begleiten. Nach der Predigt ziehen die Kinder vom Pfarrsaal gemeinsam in die Kirche ein, singen kindgerechte Lieder mit, beten gemeinsam das Vaterunser und tragen Passendes zum besprochenen Thema zum Altar, sodass eine gemeinsame Mitte gestaltet wird. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es, vorbereitet von Ehrenamtler\*innen, das Gemeindecafé. Hier können Waffeln verzehrt und warme und kalte Getränke getrunken werden.

Das derzeitige Vorbereitungsteam besteht aus Judith Grenz, Alina Höntsch, Ruth Theresa Fiedler und Judith Finke. Sie freuen sich über weitere Interessierte, die Lust und Zeit haben, die Kirchenzeit mitzugestalten.



Foto: Irina Stammer

*Michaela Pössinger*



Foto: Judith Finke



## Sommergedicht

### Wer Schmetterlinge lachen hört

Wer Schmetterlinge lachen hört  
Der weiß, wie Wolken schmecken  
Der wird im Mondschein  
Ungestört von Furcht  
Die Nacht entdecken  
Der wird zur Pflanze, wenn er will  
Zum Tier, zum Narr, zum Weisen  
Und kann in einer Stunde  
Durchs ganze Weltall reisen  
Er weiß, dass er nichts weiß  
Wie alle andern auch nichts wissen  
Nur weiß er, was die anderen  
Und er noch lernen müssen  
Wer in sich fremde Ufer spürt  
Und Mut hat sich zu recken  
Der wird allmählich ungestört  
Von Furcht sich selbst entdecken  
Abwärts zu den Gipfeln  
Seiner selbst blickt er hinauf  
Den Kampf mit seiner Unterwelt  
Nimmt er gelassen auf  
Wer Schmetterlinge lachen hört  
Der weiß wie Wolken schmecken  
Der wird im Mondschein  
Ungestört von Furcht  
Die Nacht entdecken  
Der mit sich selbst in Frieden lebt  
Der wird genauso sterben  
Und ist selbst dann lebendiger  
Als alle seine Erben.

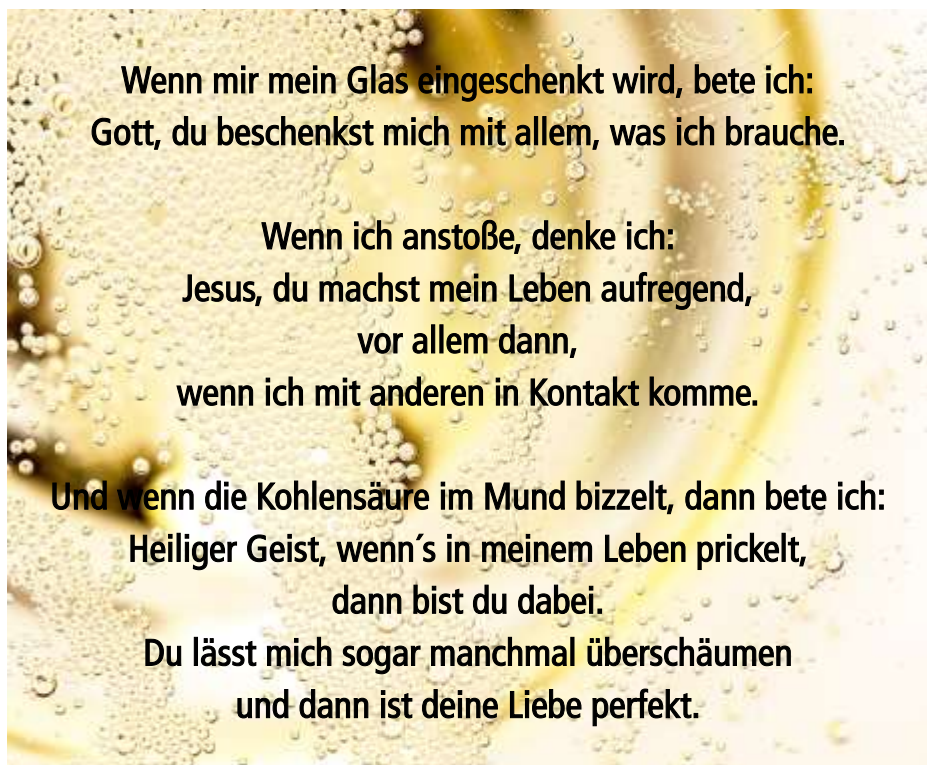


Foto: Marina Wittka

Songwriter: Carlo Karges (1951-2002), Gitarrist, Keyboarder, Gründungsmitglied der deutschen Rockband Novalis, für die er 1973 den Songtext „Wer Schmetterlinge lachen hört“ schrieb - in Reminiszenz an Novalis als Interpretation dessen Gedichts „Es färbte sich die Wiese grün“.

## Sekt- Gebet<sup>1</sup>

Auf das Leben, auf die Liebe, auf das Lachen!



Mit diesem intensiven, lebensfrohen und lebensbejahenden Sekt-Segen wünschen wir uns allen das nötige Prickeln in dem wertvollsten Geschenk Gottes, das „unser Leben“ heißt, und das es nur ein einziges Mal gibt.

Auf den Sommer, auf das Leben, auf die Liebe und das Lachen!

*Marina Wittka*

<sup>1</sup>Aus einem SWR 3-Interview mit Ruth Schneeberger, Pastoralreferentin Friesenheim.  
Verfasser/ Verfasserin des Sekt-Segens unbekannt.

## Die Kolpingsfamilie bietet an Präventionskurs für Mädchen

### Präventionskurs für Mädchen 11 bis 13 Jahre

am Wochenende Samstag, 18.11. und Sonntag, 19.11.2023



Für mehr Selbstsicherheit und Selbstvertrauen und zur Selbstbehauptung, denn:

„Ich bin Ich“ und „Nein heißt Nein!“

In den Präventionskursen der Kolpingjugend setzen sich Kinder und Jugendliche auf altersgemäße und spielerische Art mit verschiedenen Aspekten der Gewalt auseinander, lernen Handlungsalternativen kennen und erarbeiten Lösungsmöglichkeiten in Konfliktsituationen. Sie setzen sich mit ihren eigenen Gefühlen und den Gefühlen der Anderen auseinander und lernen zu kooperieren und Hilfe einzufordern. Grundlage ist das Konzept „Em-Jug“, d. h. Emanzipatorische Jugendarbeit, das seinerzeit von Polizei, Polizeisport NRW und Volkshochschule Oberberg entwickelt worden ist.

Die Teilnehmerinnenzahl ist auf 10 Mädchen begrenzt, deshalb unbedingt anmelden – siehe unten.

Wir versorgen die Kinder mit Getränken und organisieren beim Elterngespräch mit den Erziehungsberechtigten für mittags einen Imbiss.

Informationen und Anmeldung bei:

Kolpingsfamilie Rösrath

c/o Klaus Rütting, Im Weidenauel 5, 51503 Rösrath

Telefon: (02205) 2093

[klausruetting@gmx.de](mailto:klausruetting@gmx.de)



## Firmung

### „Ich sage JA!“

Ich sage JA!

Auch in diesem Jahr hatten sich wieder viele Jugendliche aus unserer Pfarrgemeinde unter dem Motto „Ich sage JA!“ auf die Firmung vorbereitet. Weihbischof Ansgar Puff spendete 23 Jugendlichen am 04. Juni 2023 in einer feierlichen Messe in St. Nikolaus von Tolentino das Sakrament. Gespannt waren alle auch auf seine Predigt, die wie gewohnt sehr inspirierend und überzeugend war.

In diesem Jahr war neben den ehrenamtlichen Katechet\*innen, Musiker\*innen und Helfer\*innen auch ein kleiner Projektchor unter Wolfgang Reisert involviert, der das Motto „Ich sage JA!“ in der Heiligen Messe musikalisch perfekt umsetzte. Die ehrenamtlich Tätigen haben auch dieses Jahr enorm viel Zeit investiert und waren mit neuen Ideen und viel Kreativität dabei.

Der zeitaufwändige Firmkurs unter Leitung von Pater Joseph Vadakkekara fand den Abschluss in einer Dankmesse, in der das Mottolied noch einmal von der ganzen Gemeinde angestimmt wurde.



Foto: Marina Wittka

*Pater Joseph*



Osternacht mit Firmilingen, Foto: Marina Wittka

## Firmlinge 2023 St.Nikolaus Rösrath

Patrick Gatzka

Aurora Gianninoto

Lina Bauschen

Nicolai Botti

Felix Fechner

Anna Flenskov

Maja Grgic

Simon Hochstein

Isabelle Klöden

Carlotta Krischer

Lena-Marie Kulle

Angelo Levante

Giuliana Levante

Louis Marx

Jakob Müller

Sina Münch

Elea Naumann

Aaron Plückthun

Pascal Schäfer

Christoph Schmitz

Sebastian Schwartz

Charlotte Steup

Marlon Walleneit



## Taufen

März bis Juni 2023



Mara Knabe

Aiden Roth

Nahla Stolz

Lars Zylka

Lio Pinto Schmidt

Mike Hamacher

Levio de Luca

Matteo Kukies

Alina Meier

Nele Rafelt

Leon Werner

Theresa Finke

Ivan Matanovic

Matthäus Berndt

Matilda Bravo Sanchez

Maximilian Borsch

Amelie Renard

## Den Bund der Ehe schlossen



Gabriel Fast

Wendelin Volkwein

&

&

Regina Weiß

Inken Stockmann



Der Schutz von Persönlichkeitsrechten ist uns wichtig. Daher veröffentlichen wir nur die Namen der Täuflinge, Firmlinge, Eheschließungen und Verstorbenen, wenn wir dazu ausdrücklich die Einwilligung erhalten.

## Wir gedenken der Verstorbenen April bis Juni 2023



Anneliese Engelmann, 87 Jahre  
Georg Roeben, 63 Jahre  
Karl-Josef Wester, 86 Jahre  
Norbert Koslowski, 67 Jahre  
Josef Schaminet, 85 Jahre  
Henryk Sadecki, 72 Jahre  
Edith Dickmeis, 83 Jahre  
Christel Litterscheid, 99 Jahre  
Irmgard Gaube, 96 Jahre  
Andreas Schroeder, 65 Jahre

Edda Wienberg, 84 Jahre  
Erika Münster, 75 Jahre  
Dr. Wolfgang Ritzdorf, 68 Jahre  
Albert Forsbach, 85 Jahre  
Irmgard Schubert, 88 Jahre  
Doris Milenz, 80 Jahre  
Dietmar Holz, 77 Jahre  
Ursula Klein, 87 Jahre  
Martin Jansen, 63 Jahre



Foto: Mamma Witka

Spenden bitte an: KSK Köln IBAN DE76 3705 0299 0327 5541 74, BIC COKSDE33XXX. Bitte geben Sie Namen und Adresse an. Bei Spenden bis 200,- € reicht eine Kopie der Überweisung bei der Steuereinreichung. Für höhere Summen erstellen wir gerne eine Spendenbescheinigung auf Anfrage im Pfarrbüro.

## Kirchen

St. Nikolaus von Tolentino, Rösrath, Hauptstr. 64

St. Servatius, Hoffnungsthal, Gartenstraße 13

Heilige Familie, Kleineichen, Nonnenweg 101

Heilig Geist, Forsbach, Im Käuelchen 17

## Pfarrbüro

St. Nikolaus Rösrath

Hauptstr. 68 · 51503 Rösrath

☎ 23 24

[pastoralbuero@katholische-kirche-roesrath.de](mailto:pastoralbuero@katholische-kirche-roesrath.de)

Bettina Dungs, Margret Lüke, Roland Schauder

Mo - Fr 9.30 - 12.00 Uhr

Di 15.30 - 17.30 Uhr

## Seelsorgeteam

Pfarrer Franz Gerards ☎ 23 24 [pastor@katholische-kirche-roesrath.de](mailto:pastor@katholische-kirche-roesrath.de)

Pater Joseph Vadakkekara, Pfarrvikar ☎ 8 73 38

[joseph.vadakkekara@erzbistum-koeln.de](mailto:joseph.vadakkekara@erzbistum-koeln.de)

Pastoralreferentin Monika Ueberberg ☎ 89 81 91

[pastoralreferentin@katholische-kirche-roesrath.de](mailto:pastoralreferentin@katholische-kirche-roesrath.de)

Diakon Michael Werner ☎ 0 22 04 / 30 97 88

[michael.werner@katholische-kirche-roesrath.de](mailto:michael.werner@katholische-kirche-roesrath.de)

## JugendreferentIn

Vakant! Hier geht es zur Stellenausschreibung:



## KüsterInnen

St. Nikolaus von Tolentino

Nabil Alnahi ☎ 01578 / 3 44 55 35

St. Servatius

Beatrix Hirschberg-Göbel

☎ 0160 / 7 71 14 23

Heilige Familie

Roland Schauder ☎ 0177 / 7 98 76 58

Heilig Geist

Nabil Alnahi ☎ 01578 / 3 44 55 35

## Kirchenmusiker

Boris Berns (Seelsorgebereichsmusiker) ☎ 8 94 03 70



## Chöre

Dienstags 19.00 Uhr Choralschola Rösrath, Boris Berns, Tel. 02205/7299538  
 Dienstags 20.00 Uhr Kirchenchor Rösrath, Beate Cramer, Tel. 0177/3422996  
 Mittwochs 19.15 Uhr Kirchenchor Kleineichen, Adelheid Grams, Tel. 02205/2543  
 Donnerstags 20.00 Uhr Kirchenchor Hoffnungsthal, Franz Gheno, Tel. 02205/9479403  
 Bei Interesse an einem Kinderchor bitte melden bei: Boris Berns, Tel. 02205/8940370

## Verwaltungsleiterin

Caroline Schlusemann  
 Büro Hauptstraße 66, Rösrath  
 ☎ 89 40 39 4, Mobil 01520 / 1 50 52 81  
 E-Mail [caroline.schlusemann@erzbistum-koeln.de](mailto:caroline.schlusemann@erzbistum-koeln.de)

## Engagementförderin

Bettina Thiemeyer  
 ☎ 8 94 03 70, Mobil 0151 / 5 65 16 99  
 E-Mail [bettina.thiemeyer@katholische-kirche-roesrath.de](mailto:bettina.thiemeyer@katholische-kirche-roesrath.de)

## Caritasbüro Rösrath

Augustinushaus, 1. Etage  
 Hauptstraße 70, ☎ 23 24  
 KSK Köln IBAN DE76 3705 0299 0327 5541 74, BIC COKSDE33XXX  
 Verwendungszweck Pfarrcaritas (Bitte Namen und Anschrift auf die Überweisung)

## Lotsenpunkt

persönliche Beratung nach Absprache  
 Lotsenpunkthandy: 01577 2 37 10 24 (Mailbox)

## Büchereien

Katholische Öffentliche Bücherei St. Nikolaus v. T.  
 Hauptstr. 68  
 So 10.30 – 12.30 Uhr, Mo 16.00 – 18.00 Uhr, Do 10.00 – 11.00 Uhr (außer an Feiertagen). Wir haben auch während der Ferien geöffnet.  
 ☎ 8 09 72 93 während der Öffnungszeiten  
[buecherei-r@katholische-kirche-roesrath.de](mailto:buecherei-r@katholische-kirche-roesrath.de)

Katholische Öffentliche Bücherei St. Servatius  
 Gartenstraße 13, ☎ 0157 / 38 19 14 88  
 So 10.30 bis 12.00 Uhr, Di 15.00 - 16.30 Uhr, Fr 16.00 - 17.30 Uhr  
 Wir haben auch während der Ferien geöffnet.  
[buecherei-h@katholische-kirche-roesrath.de](mailto:buecherei-h@katholische-kirche-roesrath.de)

## Gute Nachbarschaft in Rösraith

Kooperation der Stadt Rösraith, der Ev. Gemeinde Volberg-Forsbach-Rösraith und der Katholischen Kirchengemeinde St. Nikolaus Rösraith, Volberg 4, 51503 Rösraith, Do 9.00 – 12.00 Uhr, ☎ 90 10 08 15, [info@gnroesrath.de](mailto:info@gnroesrath.de) | [www.gnroesrath.de](http://www.gnroesrath.de)

## Kindertagesstätten

St. Nikolaus v. Tolentino

Akazienweg 3

☎ 65 82

Caritas-Kita

Scharrenbroicher Str. 27

☎ 9 20 15 20

St. Servatius

vorübergehend: Im Käuelchen 17

☎ 78 80

„Arche Noah“ Forsbach

Im Käuelchen 21

☎ 33 78

## JUZE Rösraith

Katholische Jugendfreizeitstätte | Begegnungszentrum

Bensberger Straße 43

☎ 68 02 Fax 91 13 36

E-Mail: [team@juze-roesrath.de](mailto:team@juze-roesrath.de)

[www.juze-roesrath.de](http://www.juze-roesrath.de)



## Ökumenischer Hospizdienst

Ökumenischer Hospizdienst Rösraith e.V.

Volberg 4 (Baumhofshaus), ☎ 89 83 49

E-Mail: [buero@hospizdienst-roesrath.de](mailto:buero@hospizdienst-roesrath.de)

[www.hospizdienst-roesrath.de](http://www.hospizdienst-roesrath.de)

**Impressum:** *gott.komm* - Pfarrbrief St. Nikolaus Rösraith

Herausgeber: Pfarrgemeinderat St. Nikolaus Rösraith

Redaktion: Michaela Pössinger, Kristina Sagarias, Angela Strack, Marina Wittka

Nächste *gott.komm*: Weihnachten 2023, Redaktionsschluss: 27.10.2023

Anschrift: Kath. Pfarrbüro Hauptstraße 68, 51503 Rösraith

Internet: [pfarrbrief@katholische-kirche-roesrath.de](mailto:pfarrbrief@katholische-kirche-roesrath.de)

Art Direktion: Dipl. Designerin Silke Engelsmann

Druck: medienzentrum süd ([www.mzsued.de](http://www.mzsued.de)), Köln, 5.600 Stück

Für den Inhalt der Beiträge sind die einzelnen Verfasser\*innen verantwortlich.

Die Redaktion behält sich das Recht der Auswahl und Kürzung vor.



Mit der Verwendung von FSC®-zertifiziertem Recyclingpapier möchten wir einen Beitrag zum verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung leisten.

## Regelmäßige Gottesdienste

### St. Nikolaus von Tolentino

Di.	08.00 Uhr	Hl. Messe
Mi	08.00 Uhr	Gemeinschaftsmesse der Frauen
Do	08.15 Uhr	Schulgottesdienst (außer in den Ferien)
Fr	08.00 Uhr	Hl. Messe
	16.00 Uhr	Eucharistische Anbetung zur Erneuerung der Gemeinde und der ganzen Kirche im Sinne Gottes (jeden 1. Freitag im Monat)
Sa	16.30 Uhr	Aussetzung des Allerheiligsten, Beichte, Rosenkranzgebet
So.	11.00 Uhr	Hl. Messe

### St. Servatius

Di	08.10 Uhr	Schulgottesdienst
Mi	09.00 Uhr	Hl. Messe
Fr	18.00 Uhr	Rosenkranzgebet
	18.30 Uhr	Hl. Messe
So	09.30 Uhr	Hl. Messe

### Heilige Familie

Mi	18.30 Uhr	Hl. Messe
Sa	17.00 Uhr	Vorabendmesse

### Heilig Geist

Sa	18.30 Uhr	Hl. Messe
----	-----------	-----------

### Kinderkirche (für Familien mit Kindern von 3 bis 8 Jahren)

Termine:

27.08. / 17.09. / 29.10. / 03.12.2023

jeweils 10.00 Uhr in der

Kath. Kirche Heilig Geist in Forsbach.

Die aktuellen Pfarrmitteilungen stehen stets unter

[www.katholische-kirche-roesrath.de](http://www.katholische-kirche-roesrath.de).

Die wöchentlichen Pfarrmitteilungen gibt es aus als Mail-Abo im pdf-Format. Einfach anfordern unter

[pastoralbuero@katholische-kirche-roesrath.de](mailto:pastoralbuero@katholische-kirche-roesrath.de).

### Ihr kurzer Weg zum lieben Gott.



Evangelische Gemeinde  
Volberg-Forsbach-Rösraath  
[www.evkirche-roesrath.de](http://www.evkirche-roesrath.de)  
02205 - 22 43

Katholische Kirchengemeinde  
St. Nikolaus Rösraath  
[www.katholische-kirche-roesrath.de](http://www.katholische-kirche-roesrath.de)  
02205 - 23 24





Pfarrgemeinderat Rösrath

Hauptstr. 68

51503 Rösrath

